

Poul R. Weile | Besonderes und Merkwürdiges aus meiner Sammlung

Malerei, Collage, Video, Fotografie, Installation und Performance

Zur Ausstellung in der Halle LinX/ Goerz-Höfe

31. August - 28. September 2013

Allgemein

Die Arbeiten von Poul Weile basieren auf einem dekonstruktivistischen Prinzip. Mit dem Einsatz von sehr unterschiedlichen Ausdruckformen erreicht er, dass der einzelne Betrachter in der Ausstellung immer Zugang zu einem Ausgangspunkt hat - eine rote Lauffläche – über die die ausgestellten Werke gelesen werden können, da sie den Betrachter vorherige Muster der Wahrnehmung einbeziehen lässt. Ein Werk das das andere reflektiert, ermöglicht die gesamte Ausstellung zu entschlüsseln.

general

As can be seen the work of PRW is based on a deconstructive principle. With the use of very different forms of expression he achieves that the individual viewer in the exhibition always have access to a starting point – a red tread - to read the entire exhibition as there will be almost always one of the works which relates to the viewer's previous pattern of perception.

This makes it possible to decode the entire exhibition as one work mirrors or reflects the other.

1. Collagen aus der Serie »Blick auf Frauen« – ein »work in progress« Collage-Projekt, 2012/13

ca. 30 Bilder, Mischtechnik auf Hahnemühle Papier, Mixed media on paper, 39 x 37 cm

Frauen und seine Beziehung zu ihnen ist Poul Weiles zentrales Thema in seinem Collage-Projekt »Looking at Women«. Da er insgesamt vier Mal verheiratet war, ist dies nicht verwunderlich. Die Collagen auf Büttenpapier besitzen eine geheime Ordnung der Figuren und Geschichten, die dem Leben von Poul Weile in bestimmten Phasen entnommen zu sein scheinen. Mit perspektivischer Wirkung von Bezügen und Bedeutungen ist das Leibliche eine Teilmenge.

Weile ist nicht nur vom Surrealismus beeinflusst, auch die Popart mit ihren Anleihen bei den Comics nimmt er mit seinen Collagen auf und greift dabei immer wieder auf grafische Elemente zurück, die sein vielseitiges Werk durchziehen.

Eben die Collage und Montage, das, was der Ethnologe, wie die Surrealisten, »bricolage« (Bastelei) nennt, und wobei die einzelnen Beobachtungen zum Gesamtbild zusammengefügt werden, diese Vorgehensweise garantiert sicherlich die größte Freiheit für den Künstler wie auch für den Betrachter. Es geht um das »Verlernen« all dessen, was zu Klischeevorstellungen und Vorurteilen führen könnte, denn nur mit einer neuen Offenheit kann man einander in einem globalisierten Alltag begegnen.

Collages of the series »Looking at women« – a »work in progress« Collage Project, 2012/13

Women, and his relationship with them, is the central theme in Poul Weiles collage project »Looking at women«. Since he has been married four times, this is not surprising. The collages that are made on handmade paper, has a secret order of characters and stories that seem to reflect certain stages in Poul's life. With a perspective pattern of relationships and meanings the bodily occupies a considerable space.

Weile is not only influenced by Surrealism, but also he is also relating to Pop-art, with its loans in the comics, in his collages, and returning again and again back to basic graphical elements that permeates his multifaceted oeuvre.

Collage and montage, what the anthropologist, like the Surrealists called »bricolage« (tinkering), is a working method where the individual components, with their special texture is forming the overall picture, this approach ensures the greatest freedom for the artist, but also for the viewer. It's about »unlearning« of everything that can lead to stereotyping and prejudice, only with a new openness together we can face a new globalized future.

Poul R. Weile | Besonderes und Merkwürdiges aus meiner Sammlung

Malerei, Collage, Video, Fotografie, Installation und Performance

2. Malerei/ Painting | »The red Room«, 2007

Acryl auf Leinwand/ Acrylic on canvas, 200 x 200 cm

»Das rote Zimmer« ist aus einer Serie von 3 Bildern - Der weiße Raum - Das rote Zimmer - Der graue Raum. Poul Weile arbeitet mit den Bildern über einen Zeitraum von 2 Jahren. Es ist ein Versuch, tiefer in die Sprache der Malerei einzusteigen, die er vor 20 Jahren verlassen hat.

The red room is out of a series of 3 paintings – the white room – the red room – the grey room. I worked with the paintings over a period of 2 years. Trying to dig deeper into the language of painting that I left 20 years before.

3. Installation | »Oubli sur l'herbe«, 2013

Ein »Arbeitsflächen-Objekt«, Kunstrasen/ a »Bench object«, artificial grass

Das Publikum ist eingeladen für eine Weile auf dem »Gras« zu sitzen, zu reflektieren und zu entspannen. Je 1 Stunde pro Woche nimmt eine nackte Frau im Objekt ihren Platz ein und projiziert ihre Brüste durch zwei Löcher in der Unterseite der Werkbank - das macht sie für den, der darunter sitzt sichtbar.

Es ist nicht möglich, etwas anderes von der Frau zu sehen.

Das Objekt ist eine Umdeutung und ein dreidimensionales interaktives Remake des berühmten Gemäldes von Manet: Le Déjeuner sur l'herbe (Das Frühstück im Grünen).

Durch die gesellschaftliche Objektivierung des weiblichen Körpers ist es schwierig, die Frau nüchtern als Person erkennen. Oubli sur l'herbe versucht die Aufmerksamkeit auf diesen Widerspruch zu konzentrieren. In dem Objekt arbeitet PRW mit der Phantasie des Betrachters.

Um 16 Uhr jeden Samstag während der Ausstellung führt der Künstler die nackte Frau zum Objekt, hilft ihr auf die Leiter, um einzusteigen - **um 17 Uhr** bringt der Künstler die Leiter wieder und hilft der nackten Frau hinunter und begleitet sie aus den Räumen.

Audience is invited to sit on the »grass« for a while to reflect and relax.

1 hour every week a naked woman will take place in the object and project her breasts through two holes in the bottom of the bench – making them visible for the one sitting underneath.

It is not possible to see anything else of the woman.

The object is a reinterpretation and a 3 dimensional interactive remake of the famous painting of Manet: Le Déjeuner sur l'herbe.

Through the society's objectification of the female body, it becomes difficult soberly recognize the woman as a person. Oubli sur l'herbe tries to focus attention on this contradiction. In the object PRW works with the awareness of the imagination of the viewer.

On 4 pm every Saturday, during the exhibition, the artist leads the naked woman to the object, helps her up to climb a ladder – **at 5 pm** the artist brings the latter again and helps the naked woman down the ladder, and escorts her out of the room.

4. Video | »Home«, 2010

Tisch-Objekt, 4 Stühle, eine Videoprojektion und Ton/ Table object, 4 chairs, a video projection and sound

Auf der Oberfläche des Tischobjektes wird ein Video von Frauen projiziert, die über »Heimat« in ihrer Muttersprache sprechen. Jede Frau hat 10 Minuten – für alle, verschiedene Nationalitäten.

Poul R. Weile | Besonderes und Merkwürdiges aus meiner Sammlung

Malerei, Collage, Video, Fotografie, Installation und Performance

Es ist dem Publikum erlaubt am Tisch zu sitzen und einen Kaffee, Tee oder Bier zu trinken - die Stimmen der Frauen können sich dadurch in das Gespräch mischen.

Das Projekt ist nicht abgeschlossen und der Künstler lädt Frauen ein, sich zu beteiligen. Die neuen Stücke werden in das Video eingebunden. Es gibt keine Untertitel und keine Synchronisation.

On the surface of the Table object is projected a video of women talking about »Home« in their native language. Each woman has 10 minutes – all different nationalities. It is allowed the audience to sit down at the table drink a coffee, tea or beer – and the voices of the women will mix in the conversation.

The project is ongoing, the artist still invites women to take part, and the new pieces are build into the video. There are no subtitles and no synchronization.

5. Fotografie/ photography | »Watersculptures«, 2013

3 handkolorierte Fotos/ 3 photos, handcolored, 100 x 100 cm

Watersculptures ist ein Foto-Projekt, in dem Poul Weile verschiedene historische Orte oder Orte von besonderem Interesse versucht zu de-konstruieren. Das Projekt beschreibt unsere Zeit und Schwierigkeiten im Umgang mit Veränderung als notwendige Ergänzung des Lebens.

Watersculptures is a Photo project where Poul Weile tried to de-construct different historical locations – or locations of peculiar interest. The project discusses time and our difficulties in dealing with change as a necessary corollary of life.

6. Kubistische Fotografie/ Cubistic photography | »Scans«, 2012/13

Die Hand Scanner führt die kubistische Idee in die Fotografie ein, eine Fortsetzung von Dada, um die Dreidimensionalität unserer Wahrnehmung zu beschreiben. Mit »Handscans« arbeitet Poul Weile interdisziplinär mit Fotografie und Zeichnung, aktuell »zeichnet er mit der Fotografie«.

Mit »Smile« schafft er kubistische, fotografische Porträts von Menschen aus der ganzen Welt.

The hand scanner introduces the Cubist idea to the photo, a continuation of Dada way to describe the three-dimensionality of our perception. With »Handscans« PRW work interdisciplinary with photography and drawing, actually he »draw with photography«.

With »Smile« PRW creates Cubistic photographic portraits of people on different places on the earth.

7. Objekt/ object | L'Autoportrait, Selbstbild-nis, 2013

Der »Apparat« erfüllt die dadaistischen Forderungen nach Stillosigkeit und gezielter Unlogik. Formal erinnerte dieser Apparat an Marcel Duchamps Flaschentrockner. Die Zeiten, in denen es noch reichte, einen Flaschentrockner zum Kunstwerk zu erklären, um das Kunstpublikum zu bewegen, sind lange vorbei: Das Ready-Made hat seinen festen Platz in der Geschichte der Kunst gefunden.

»Die Wahrnehmung von Ideen führt zu neuen Ideen« (Sol LeWitt) heißt die Strategie der Gegenwart, die den Gestus der Aneignung unter neuen Vorzeichen praktiziert. Poul R. Weile widmet dieser Form künstlerischer Referentialität seine Ausstellung.

»L'Autoportrait, Selbstbild-nis« kann entweder als eigenes Selbstporträt des Künstlers interpretiert werden oder in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext gestellt werden. Die Arbeit ist von den letzten fünf Jahren seines Lebens in Berlin-Friedrichshain inspiriert.

Poul R. Weile | Besonderes und Merkwürdiges aus meiner Sammlung

Malerei, Collage, Video, Fotografie, Installation und Performance

Die einst kühn anmutende Strategie, sich fremde Bilder als Vorlagen für eigene Arbeiten anzueignen, um so die Denkweise der kreativen Originalität und der eindeutigen Autorschaft in Frage zu stellen, vermag auch heute noch zu faszinieren. Eine Methode, die so alt ist wie die Kunst selbst.

The »apparatus« meets the Dadaist demands for targeted illogic and lack of style. Formally this apparatus reminds of Marcel Duchamp's Bottle Dryer, or »Hedgehog«. The times in which it was still enough to declare a bottle dryer a work of art, to move the art public are long gone: The Ready-Made has found its place in the history of art.

»The Perception of ideas leads to new ideas« (Sol LeWitt) is the strategy of the Present, which is practicing the gesture of appropriation under new conditions. Poul R. Weile is dedicated to this form of artistic referentiality in his exhibition.

»L'Autoportrait, Selbstbild-nis« can be interpreted either as the artists own Self-portrait, or put into a broader social context. The work is inspired of the last five years living in Friedrichshain, Berlin.

The once seemingly bold strategy to acquire foreign images as templates for your own work, to question the mindset of the creative originality and unique authorship, can still be fascinating. A method that is as old as Art itself.